



# REFLECTING BODIES

## Gender und Körperpolitik im Spiegel dystopischer Fiktionen



KU Eichstätt-Ingolstadt  
berger.hannah@web.de  
Hannah Berger, M.A.

In Zeiten von Klimawandel, Pandemien und kriegerischen Auseinandersetzungen scheinen dystopische Erzählungen aktueller und relevanter als je zuvor. Ob auf der Kinoleinwand, im Fernsehen oder in der Literatur – der spekulative Blick in eine nicht allzu ferne Zukunft gleicht immer öfter einer alpträumhaften Vision.

### Die Dystopie als Spiegel der Gegenwart?

Als negative Ausprägung der Utopie fungiert die Dystopie als düsteres Spiegelbild der zeitgenössischen Gesellschaft.

Dystopische Erzählungen greifen nicht nur akute Ängste unserer Zeit auf und warnen vor negativen Entwicklungstendenzen, sondern reflektieren darüber hinaus das ambivalente Transformationspotenzial von Körper, Mensch und (Um-)Welt.

### Literatur & Film

Dystopische Narrative finden sich nicht nur in der Literatur. Vor allem Film und Fernsehen haben das Genre während der letzten Jahrzehnte nachhaltig beeinflusst.

Neben literarischen Werken von Juli Zeh, Sibylle Berg und Margaret Atwood werden deshalb auch ausgewählte Spielfilme und TV-Serien in die literaturwissenschaftliche Analyse einbezogen.



### Körper & Gender

Nach Michel Foucault, Judith Butler und Donna Haraway ist der geschlechtlich codierte Körper Produkt vorherrschender Machtverhältnisse. Demnach verfügt er über diagnostische sowie transformatorische Qualitäten.

In dystopischen Fiktionen ist der Körper ein wiederkehrendes Motiv: Er ist Zielscheibe, Ressource und Projektionsfläche, aber auch Ausgangspunkt für Emanzipation und Evolution.

### Ausblick

Welche Bedeutung haben etablierte Vorstellungen von Körper und Geschlecht in einer zunehmend technisierten Gesellschaft?

Was erzählen uns fiktionale Weltentwürfe über unsere Gegenwart und wie können sie zu einer verantwortungsvollen Zukunftsgestaltung beitragen?